

Chur 97: Saisonziel wieder in Reichweite

Ein physisch omnipräsentes und sehr effizientes Chur 97 hat in der interregionalen 2.-Liga-Fussballmeisterschaft den FC Freienbach vor heimischer Kulisse mit 4:1 besiegt. Alessandro Giacomelli traf doppelt.

Von Johannes Kaufmann

Fussball. – Eigentlich spielt Chur 97 in diesem Frühjahr in der interregionalen 2. Liga bloss noch um die vielzitierte «goldene Ananas.» Der Zug nach hinten und nach vorne ist seit geraumer Zeit ohne die Bündner an Bord abgefahren. Trainer Marius Zarn liess deshalb durchblicken, dass es nicht einfach ist, die Mannschaft stets unter Strom zu halten. Und trotzdem geht es für eine Equipe, die in der kommenden Saison ganz oben mitmischen will, in diesen Wochen mehr als bloss um die Ehre. Es gilt, ein Zeichen für die Zukunft zu setzen. Das gelang gestern vorzüglich. Mit dem FC Freienbach wurde vor heimischer Kulisse der Tabellendritte klar dominiert und mit 4:1 bezwungen. Als nette Begleiterscheinung rückt für die «97er» das Saisonziel, Rang 3, vier Runden vor Schluss wieder in Reichweite.

Das Zentrum beherrscht

Doppeltorschütze Alessandro Giacomelli lobte den «sehr kompakten, kampfstarken Auftritt». Er selbst hatte viel zum Gelingen beigetragen, liess sich oft ins zentrale Mittelfeld zurückfallen und sorgte dort in Zusammenarbeit mit Allzweckwaffe Marco Colocci und dem generösen Kämpfer Roman Demarmels für die matchentscheidende Dominanz. Ein geschickter taktischer Schachzug. «Freienbach verfügt im zentralen Mittelfeld über viel spielerisches Potenzial», erläuterte Giacomelli.

Die diversen Absenzen wirkten sich bloss marginal aufs Spielniveau der Heimelf aus. In der Innenverteidigung sorgte der umsichtige Abwehrchef Gerardo Clemente in Zusammenarbeit mit dem robusten Zweikämpfer Ashraf Masri für Stabilität. Die Aussenduos Hannes Komposch/Gian-Reto Castelberg beziehungsweise Cyril Joos/Gabriel Derungs zelebrierten ein gefälliges Aufbauspiel über die Flanken. Die Kuriosität des Tages ereignete sich beim 4:0, als nicht nur Torschütze Giacomelli, sondern weitere Churer Offensivspieler deutlich im Abseits standen ... An der Freude des Schützen tat dies keinen Abbruch. Er sagte: «Ich war im Winter wochenlang verletzt. Jetzt läuft es von Spiel zu Spiel besser.»

Chur 97 – Freienbach 4:1 (2:0)
Ringstrasse. – 200 Zuschauer. – SR Tonini.
Tore: 34. Colocci 1:0. 38. Giacomelli (Foulelfmeter) 2:0. 70. Derungs 3:0. 78. Giacomelli 4:0.
Chur 97: Rosamilia; Komposch, Clemente, Masri, Joos; Castelberg, Colocci, Demarmels, Derungs (85. Lipovac); Kameri (75. Petrovic), Giacomelli (85. Fausch).
Freienbach: Corciulo; Kälin, Lentherr, Drmic, Ramet; Halimi (72. Zogejani), Ernst, Meier, Forrer (86. Ziltener); Mattia (85. Calendo), Greiler.
Bemerkungen: Chur 97 ohne Abdulla, Hamzic und Meier (alle verletzt), Waser (abwesend) sowie Disch (gesperrt), Freienbach ohne Standardtorhüter Marty (gesperrt) sowie Schnyder (abwesend). – 79. Freienbach-Coach René Baumann wegen Reklamierens auf die Tribüne verwiesen. – Verwarnungen: 23. Kälin (Foul), 48. Kameri (Foul), 73. Clemente (Foul), 78. Forrer (Reklamieren), 86. Lipovac.

Arge Alp starten mit Turnier in Chur

Fussball. – Vom 17. bis 20. Mai findet in Chur ein Fussballturnier der Arbeitsgemeinschaft der Alpenländer (ArgeAlp) statt. Das Turnier bildet den Auftakt zu den Sommerspielen der Arge Alp. Acht U15-Mannschaften aus drei Ländern treffen in Chur aufeinander. Auf dem Sportplatz Ringstrasse treten Mannschaften aus Graubünden, St. Gallen, Tessin, Vorarlberg, Tirol, Salzburg, Südtirol und Trentino gegeneinander an. Eröffnet wird das Internationale U15-Fussballturnier am Donnerstag, 17. Mai, mit einem Freundschaftsspiel zwischen Chur 97 und dem FC St. Gallen U21. (so)

Pfosi: «Die Ärzte sagten, du fährst nie wieder Rad»

Als Radrennfahrer ist Rolf Pfosi in Graubünden ein Exot. Noch ist ungewiss, ob der 22-Jährige aus Malix dereinst für Furore sorgen wird. Schon jetzt blickt er jedoch auf eine nicht alltägliche Lebensgeschichte zurück.

Von Johannes Kaufmann

Rad. – Rolf Pfosi entpuppt sich als eloquenter und sehr auskunftsfreudiger Gesprächspartner. Das ist eigentlich keine erwähnenswerte Begebenheit, bei einer näheren Betrachtungsweise ist es alleweil erstaunlich. Denn am 24. Januar 2010 hing das Leben des 22-Jährigen aus Malix an einem seidenden Faden. Bei einem Skiunfall im Skigebiet Pradaschier bei Churwalden zog er sich neben mehreren Knochenbrüchen ein Schädel-Hirn-Trauma zu. «Ich lag im Kantonsspital in Chur fünf Tage im künstlichen Koma und es wurde der schlimmste Fall befürchtet», erläutert Pfosi. Er sagt diese einschneidenden Worte in einem nüchternen, eher beiläufigen Ton. Es fällt ihm nicht schwer, über die dramatischsten Stunden seines jungen Lebens zu sprechen. Das hat Gründe. Er sagt: «Ich kann mich weder an den Unfall noch an die Tage unmittelbar davor erinnern.»

Pfosi hatte Glück im Unglück. Trotz ungewisser Prognose erholte er sich nahezu vollständig von seinem Unfall. Gewisse Probleme mit dem Kurzzeitgedächtnis beeinträchtigen das Leben des Praktikanten bei Graubündner Sport nicht wirklich. Ganz besonders freut er sich darüber, dass er wieder Leistungssport betreiben kann.

Inizialzündung bei Chur-Arosa

Pfosi war vor seinem Unfall ein durchaus hoffnungsvoller Strassenradrennfahrer gewesen. Als Bündner ist er ein Exot, ist doch im Kanton nicht erst seit den Erfolgen von Nino Schurter das Mountainbike das tonangebende Sportgerät auf zwei Rädern. Der polysportiv veranlagte Pfosi («Mannschaftssport ist eher nicht



Ein sportliches Leben auf zwei Rädern: Rolf Pfosi aus Malix träumt von einer Karriere im Strassenrennsport. Bild Theo Gstöhl

mein Ding») fuhr auch Mountainbike. Ein einschneidendes Erlebnis veränderte dann alles. «Als Quereinsteiger nahm ich 2008 am Bergrennen von Chur nach Arosa teil und stellte fest, dass dies genau der Sport ist, den ich

ausüben will», sagt Pfosi, der vom faszinierenden Kampf in einem Fahrerfeld eingebettet in der Natur schwärmt. In seiner ersten vollständigen Saison 2009 war er auf dem Weg zum Saisonziel, der Qualifikation für

die Elite-Kategorie, gut unterwegs. «Ich verpasste diese Vorgabe erst in den letzten Rennen», sagt er.

An sportliche Ziele war nach dem Unfall zunächst nicht zu denken. Mühsam musste der von den Eltern, der Schwester und dem Bruder unterstützte Pfosi wieder die ganz banalen Dinge des Lebens erlernen. «Die Ärzte haben mir klipp und klar gesagt, dass ich nie wieder aufs Rennrad steigen kann», sagt er. Doch das Schicksal meinte es gut mit dem Mitglied des RMV Chur, der den Wiedereinstieg in den Strassenradsport schaffte. Im März stand er als Mitglied des Zürcher Oberländer Teams G. D. Cycling Sports am Start eines nationalen Rennens. Ein grosser Sieg.

Ab in die USA

Die Verfassung alter Tage ist noch nicht vollumfänglich zurückgekehrt. Nachdem Pfosi wiederholt nicht mit den Besten mithalten konnte, legte er unter der Ägide seines langjährigen Trainers Reto Lombardini einen Trainingsblock ein. «In diesen Phasen», sinniert Pfosi, «muss ich mir einreden, dass ich schon weit mehr erreicht habe, als ich erwarten durfte.» Doch er sei eben ein sehr ehrgeiziger Sportler. Den Traum einer Karriere auf dem Rennrad will Pfosi trotz der Rückschläge weiterverfolgen. Ab Herbst begibt er sich für ein halbes Jahr auf einen Sprachaufenthalt nach Los Angeles (USA). Der Radsport spielte bei der Auswahl des Ortes eine zentrale Rolle. «Ich werde bei besten Bedingungen die Saisonvorbereitung bestreiten.» Davon erhofft er sich für die kommende Saison einiges. Irgendwann, vielleicht schon im Herbst 2013, will er in Winterthur ein Management-Studium beginnen. Auf diesem Weg will er seinen Ehrgeiz immer wieder hinterfragen. Er ist sich seines Glücks bewusst und feiert den 24. Januar als zweiten Geburtstag. Sollte er seine Ziele verfehlen, wird er dies sportlich wegstecken. Pfosi sagt: «Allein die Tatsache, dass ich gesund bin und ein normales Leben führen kann, ist ein grosses Geschenk.»

Packung für Ems: 0:3-Heimniederlage

Im 2.-Liga-Spiel gegen den FC St. Margrethen hat der FC Ems gestern eine deutliche 0:3-Heimniederlage erlitten. Überragender Mann bei der Gastmannschaft war Aleksandar Vujinovic, dessen Hattrick den Emsern das Genick brach.

Von Manuela Fetz

Fussball. – Wenig wollte dem FC Ems zu Beginn des Spiels gelingen, zu stark bemerkbar machten sich die Verletzungsbedingten Absenzen in der Abwehr. Mehrere Male spielte St. Margrethens Stif Gulan in der Startviertelstunde den Ball in die Schnittstelle der Emser Abwehr und sorgte so für Aufregung vor dem Emser Tor. In der 30. Spielminute traf Aleksandar Vujinovic zum 0:1. Der mit drei Mann besetzten Abwehr gelang es nicht, die Räume hinten dichtzuhalten, sodass sich Trainer Walter Frizzoni gezwungen sah, auf eine Viererkette umzustellen. Die Umstellung brachte Ruhe ins Emser Spiel. Da die Chancen in der Folge aber zu wenig zwingend waren, blieb es zur Pause beim 0:1 Zwischenstand.

Auch in der zweiten Hälfte war das momentane Tief des FC Ems spürbar. Trotz der nun vermehrten Offensivaktionen liefen sich die Stürmer immer wieder in der gut organisierten Hintermannschaft der Gäste fest. Nach einem Emser Eckball nutzte Gulan den freien Raum für einen Konter und bediente ein weiteres Mal die Nummer 9 des FC St. Margrethen. Nur kurz nach dem 0:2 erzielte Vujinovic sein drittes Tor und markierte den Endstand in einem für die Bündner unglücklichen Spiel. Die Situation des FC Ems wird nicht gemühtlich. Im kommenden Auswärtsspiel gegen das drittplatzierte Montlingen müssen Punkte her, will man das Saisonziel noch erreichen.

FC Ems – FC St. Margrethen 0:3 (0:1)
Vial, Ems. – 150 Zuschauer. – SR Vincenzo.
Tore: 30. Vujinovic 0:1, 55. Vujinovic 0:2, 64. Vujinovic 0:3.
Ems: Jecklin; Beso, Elmer, Jörg, Micevski (61. Nsingui), Banduliev, Mustedanagic, Sandro Pelizzatti, Cetinkoya; Kico (70. Axhio), Vujinovic
St. Margrethen: Klavic; Rizvanovic, Fernandes, Wüst, Gashi; Abazi (66. Hajrullahu), Gulan, Bastah, Angelov (66. Pirovino); Mitrovic (78. Müller), Cafer Yildirim
Bemerkungen: Ems ohne Decurtins, Hodzic, Basic und Stoop (alle verletzt) Gianluca Pelizzatti (abwesend), Vaarmonde (gesperrt). St. Margrethen ohne Shoshi (gesperrt), Agatie und Abdaski (beide verletzt). – Verwarnungen: 63. Fernandes, 91. Yildirim.



Wrestling in Chur

Die Wrestling-Fans gestern im «Palazzo» in Chur auf ihre Kosten. Beim bereits 26. Wrestling-Event des Vereins «Swiss Championship Wrestling» gab es für die knapp 100 Zuschauer einiges an Action und Show zu sehen.

Bild Yanik Bürkli